

Stadtentwicklung, Verkehr, Infrastruktur:

- Einzelhandel, Gewerbeansiedlung
- Verkehrsprojekte und Infrastruktur

Angesichts des prognostizierten Wachstums unserer Stadt ist es für Erding natürlich von herausragender Bedeutung gewünschte Entwicklungen festzulegen und voranzutreiben.

ERDING JETZT unterstützt daher ausdrücklich eine Politik der aktiven kommunalen Grundstücksbevorratung durch die Stadt Erding.

Einzelhandel und Gewerbeansiedlung

ERDING JETZT steht für planvolles und angemessenes Wachstum der Stadt Erding. Wir unterstützen die Ansiedlung neuer Einzelhandelsbetriebe dort wo es angemessen ist und für die Erdinger Bevölkerung den vorhandenen Einzelhandel sinnvoll ergänzt. Ausuferndes Wachstum, das einen knallharten Verdrängungswettbewerb mit sich bringt und damit bestehende Betriebe und deren Arbeitsplätze gefährdet, lehnen wir hingegen ab.

Die Stadt muss sich hier Ihrer Verantwortung als verlässlicher Partner gegenüber den ortsansässigen Unternehmen zeigen, die ein Recht darauf haben, dass gewachsene Strukturen im Wesentlichen erhalten bleiben und die Rahmenbedingungen für ihr Gewerbe nicht nachträglich deutlich verschlechtert werden.

Das Gewerbegebiet Erding West halten wir – gemessen an den Bedürfnissen der Erdinger Bevölkerung - für deutlich überzogen und lehnen die Ausweisung weiterer Einzelhandelsflächen dort ab.

Das Hauptaugenmerk der Stadt sollte vielmehr der Ansiedlung qualifizierter, mittelständischer Unternehmen gelten. Hier müssen entsprechende Anreize gefunden werden.

Bestrebungen der Stadt Erding, die Eröffnung weiterer Spielhallen im Stadtgebiet möglichst zu beschränken unterstützen wir ausdrücklich.

Verkehrsprojekte und Infrastruktur

Nordumfahrung:

Zum Thema Nordumfahrung hat ERDING JETZT eine umfangreiche Stellungnahme erarbeitet und dem Erdinger Stadtrat vorgelegt. Eine Nordumfahrung im vorgesehenen Südkorridor lehnen wir ab und plädieren für eine modifizierte Trasse Mitte.

Zudem regen wir an, die durchgängige und möglichst kreuzungsfreie B388-Umfahrung östlich von Erding voranzutreiben und die Notwendigkeit hierfür den Verkehrspolitikern in Berlin und München deutlich zu machen. Diese Umfahrung wird seit vielen Jahren diskutiert, wurde aber bisher noch nicht in Angriff genommen. Eine schnelle Südumfahrung stellt eine echte Alternative zur Anton-Bruckner-Straße - mit immerhin 7 Ampelanlagen - dar.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Die Fahrzeuge aus Richtung Dorfen (St 2084) und Taufkirchen (B388) werden bereits weit vor der jetzigen Kreuzung im Stadtgebiet umgeleitet.
- Die Einfahrtsproblematik im Bereich Willamsville würde dadurch gelöst
- Die Lärmproblematik entlang der B388 in Willamsville und insbesondere im Bereich gegenüber der Gärtnerei Ippisch würde ebenfalls deutlich entschärft.
- Mit prognostizierten Kosten von rd. 10 Mio. € ist diese Lösung vergleichsweise günstig.
- Die Stadt kann ein städtebaulich sehr interessantes Gebiet entlang der jetzigen B 388 langfristig entwickeln.

Laut Angabe auf der Homepage des staatlichen Bauamts Freising läuft die Planfeststellung für die B 388 Umfahrung. Die Bundestagsabgeordneten der großen Parteien sind hier gefordert im Interesse der Bürger in Stadt und Landkreis Erding tätig zu werden.

Kurzfristig plädieren wir für die Errichtung einer Lärmschutzwand im Bereich der B 388 auf Höhe der Gärtnerei Ippisch, um die betroffenen Anlieger insbesondere vor nächtlichem Straßenlärm zu schützen (siehe dazu unseren Antrag vom 31.03.2009 → Link).

Auch für die vom Lärm betroffenen Anwohner der Johann-Sebastian-Bach-Strasse erscheint uns eine Verbesserung der derzeitigen Situation dringend erforderlich. Auch hierzu haben wir Vorschläge eingereicht (→ Link Antrag Verkehrsberuhigung Joh.-Seb.-Bach-Str.) und im Zusammenhang mit unserer Stellungnahme zur Nordumfahrung nochmals ergänzt.

Die Befürchtung einiger Fraktionen im Stadtrat, durch diese Maßnahmen könnten Begehrlichkeiten an anderer Stelle entstehen, teilen wir nicht. Die Erdinger Bürger haben unseres Erachtens ein Recht darauf, dass eine leistungsfähige Stadt sich auch um gesunde Lebensbedingungen für Ihre Bürger kümmert und bei Bedarf dafür auch Mittel bereitstellt.

S-Bahn-Ringschluss, öffentlicher Personennahverkehr

Einen S-Bahn-Ringschluss der die Stadt oberirdisch durchschneiden und zudem die Stadt in ein Verkehrschaos stürzen würde lehnen wir ab. Dies wäre die schlechteste aller Lösungen für Erding. Sofern der Ringschluss kommt, ist dies für Erding nur akzeptabel, wenn eine großzügige Tunnellösung realisiert wird. Die diesbezüglichen Forderungen der Bürgerinitiative Pro Bahntunnel unterstützen wir ausdrücklich.

Die Notwendigkeit eines doppelstöckigen Kreuzungsbahnhofs im Stadtgebiet ist kritisch zu hinterfragen, da nur wenige Umsteiger in Erding zu erwarten sind. Wer aus dem Nordosten Bayerns nach München reist, kann dies bereits heute auf der Bahnlinie Walpertskirchen - Markt Schwaben ohne Umsteigen tun. Bahnfahrer zum Flughafen gelangen bei Verwirklichung der „Walpertskirchener Spange“ künftig ebenfalls ohne Umsteigen zum Airport. Eine hohe Anzahl an Umsteigern vom Zug auf die S-Bahn (oder umgekehrt) ist daher nicht zu erwarten. Vielmehr würde durch einen Bahnhof mit entsprechender Anzahl an Parkplätzen zusätzlicher Verkehr angezogen, der für die Anlieger der Zufahrtsstraßen weitere Beeinträchtigungen mit sich bringt. Sinnvoller wäre nach Ansicht von ERDING JETZT eine Kreuzungsstation mit großer Park-und-Ride-Anlage im Norden/Nordosten Erdings und der Erhalt des jetzigen Erdinger Bahnhofs. Bahnreisende nach Erding könnten dann über nur eine zusätzliche S-Bahn-Station in die Erdinger Stadtmitte gelangen. Zudem wäre dies eine deutlich kostengünstigere Lösung, da auf umfangreiche Tiefbauarbeiten für den Bahnhof verzichtet werden könnte.

Da trotz vieler Planungen noch kein Meter neues Bahngleis realisiert und eine Lösung in weiter Ferne ist, besteht nach wie vor die Möglichkeit umzudenken.

Auf kurze bis mittlere Sicht plädiert ERDING JETZT für die Einrichtung einer schnellen und direkten Pendelbusverbindung auf der Strecke Erding-Flughafen-Freising mit kürzeren Fahrtzeiten, weniger Haltestellen und häufigerer Taktung. Dies würde die Akzeptanz der Busverbindung erhöhen und wäre ein akzeptables Angebot für Berufspendler. Es sollte versucht werden, eine solche Lösung in Kooperation mit der Stadt bzw. dem Landkreis Freising zu ermöglichen, um mögliche Kostensynergien zu nutzen.

Im Rahmen einer Optimierung des Stadtbusnetzes befürworten wir eine baldige Anbindung der Stadtteile Langengeisling und Eichenkofen/Altham um auch die nördlichen Stadtteile einzubinden.